



Mein erstes Trixon-Set wurde etwa Anfang der 70er Jahre in Hamburg produziert:

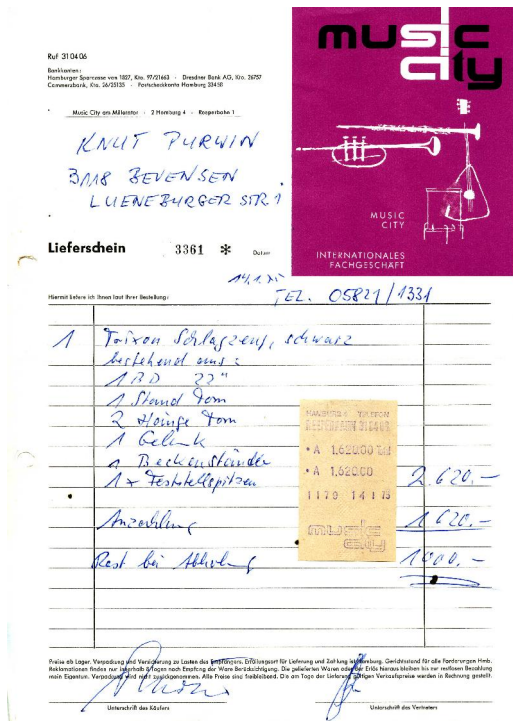
1975 fuhr mein Vater mit mir mehrfach nach Hamburg, um für mich ein neues, besseres Schlagzeug zu kaufen. Wir waren in verschiedenen Läden, gelangten schließlich auf die Reeperbahn zu „Music City“. Es war nicht nur das größte Musikaliengeschäft in ganz Norddeutschland, sondern gehörte seinerzeit dem Trixon-Gründer und -Inhaber Karl-Heinz Weimar. Natürlich wurden die eigenen Produkte hervorgehoben. Am liebsten hätte ich schon damals ein „Speedfire“-Set, wovon unterschiedliche oben in der Galerie aufgebaut standen, gekauft. Allerdings reichte mein Geld, welches ich durch den Verkauf meiner Märklin-Eisenbahn zur Verfügung hatte, nur für ein einfaches + „normales“ für immerhin stolze 2.500,- DEM (o. Zubehör)...

Mittlere Bass-Drum (22"). Alle Trommeln mit zölligen Kesselmaßen.

Trixon

– Double Tom Outfit 1975
Zwischen 1947- ca. 71 wurden die besonders bei Jazz-Trommlergrößen (*Buddy Rich, Lionel Hampton*) der 50-60er Jahre beliebten Schlagzeuge in weitestgehender Handarbeit in Hamburg in Deutschland hergestellt. 1971 geriet das Unternehmen des Gründers *Karl-Heinz Weimar* aufgrund des Konkurses einer Tochterfirma in Irland in finanzielle Schieflage. Auch die wachsende Konkurrenz aus Japan ließ ein lohnenswertes Geschäft aussichtslos erscheinen. Zuletzt führte *Arthur Oeschger* das Geschäft mit Service und Produktion einzelner Trommeln/Sets weiter, welche vorwiegend aus Restbeständen gefertigt wurden. 1998 zerstörte ein Feuer die letzten Fertigungsanlagen und Restbestände.*

*Angaben aus dem Buch „TRIX on Trixon“ von Ingo Winterberg (heutiger Markenrechteinhaber!); ISBN 978-3-00-026846-5 <http://www.trixondrums.de/>



Verkauft, besser „verschenkt“ 1979 f. 300,- DEM

